

Wie die Genossen in der Jugendbrigade das „FDJ-Aufgebot DDR 40“ unterstützen

In der Jugendbrigade „Max Theiß“ des RAW „Wiethold Schubert“ Wittenberge arbeiten 19 Werk-tätige, 7 sind Genossen; sie bilden eine Parteigruppe. Die Brigade demontiert aus Reisezugwagen, die in unserem RAW instand gesetzt werden, Sitze, Fenster, Heizungen und anderes, die in den Werkstätten aufgearbeitet werden. Dadurch wird Material eingespart. Das wirkt sich günstig auf die Kosten aus. Die Mitglieder des Kollektivs überbieten täglich ihre Planaufgaben, schaffen so an der Fließstrecke Instandsetzung den Vorlauf für andere Gewerke, damit diese kontinuierlich arbeiten können. Im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ stellte sich die FDJ-Gruppe anspruchsvolle Aufgaben.

Brigadevereinbarung mit dem Direktor

Die Brigade verrichtet eine körperlich schwere und monotone Arbeit. Daraus ergibt sich für uns Genossen, viel Aufmerksamkeit der bewußten Einstellung zur Arbeit zu widmen. Die FDJler diskutierten in vielen Versammlungen, wie die Brigade dazu beitragen kann, den Plan des RAW ergebnis-, Sortiments- und vertragsgerecht zu erfüllen und zu überbieten. So will das Kollektiv in diesem Jahr die Arbeitsproduktivität um 5,6 Prozent steigern, 2 MMM-Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik realisieren und zusätzlich 100 Tonnen Schrott gewinnen.

In Gesprächen mit dem Betriebsdirektor nahmen die Genossen darauf Einfluß, daß die Jugendbrigade ein selbständiges Arbeitskollektiv ist und eine eigene Kostenstelle hat, so wie es der Zeitzer Kon-

greß der Jugendbrigadiere gefordert hatte. Mit der Brigadevereinbarung, die zwischen dem Betriebsdirektor und der Jugendbrigade abgeschlossen wurde, liegen den Jugendlichen die Kennziffern des Planes vor, auf deren Grundlage sie mit einem eigenen Programm am sozialistischen Wettbewerb teilnehmen.

Im täglichen Gespräch mit jedem Werk-tätigen geht es uns Genossen darum, wie jeder an seinem Arbeitsplatz Reserven erschließen, die Qualität verbessern, den Material- und Energieverbrauch beeinflussen und als junger Neuerer wirken kann. So entstanden die persönlichen Verpflichtungen der Mitglieder der Jugendbrigade als Ausgangspunkt für unser Wettbewerbsprogramm. Jeder im Kollektiv, auch die 2 vietnamesischen Werk-tätigen, bekannte sich damit zur effektiven Auslastung der Arbeitszeit, zur aktiven Teilnahme an der MMM- und Neuererbewegung, zur Mitarbeit an Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung.

Die Genossen setzten sich vom ersten Tag des Jahres an dafür ein, daß die persönlichen Verpflichtungen keine leeren Absichtserklärungen blieben. Sie gingen mit gutem Beispiel voran, nutzten die Arbeitszeit effektiv aus, hielten die Pausenzeiten ein und sprachen mit jenen, die es damit nicht so genau nahmen.

Regelmäßig zum Monatsende trifft sich das Kollektiv, um die Arbeit der Brigade und des einzelnen einzuschätzen. Anhand des sozialistischen Wettbewerbs, der öffentlich geführt wird, weiß jeder, wie wir unsere Aufgaben erfüllt haben. Unser Jugendbrigadier nennt beim Namen, wer gut gearbeitet

LeserrieTe ,*

Ein Informationsblatt für jeden Genossen

Wer eine niveauvolle Parteiarbeit leisten will, der darf nie im eigenen Saft schmoren. Es ist schon notwendig, sich über beste Methoden und Erfahrungen anderer Grundorganisationen zu informieren. Dabei ist uns der „Neue Weg“ eine unverzichtbare Hilfe. Unsere Grundorganisation im VEB Puten- und Gänseproduktion Neuglienicke zählt 50 Genossen, die in 4 Parteigruppen wirken. Auch wir bereiten uns gründlich auf den Umtausch der Parteido-

kumente vor. In der Mitglieder-versammlung im Juni haben wir alle Genossen über das Ziel des Umtausches informiert und uns über den Inhalt der persönlichen Gespräche ausgetauscht.

Um alle inhaltlichen Probleme und die organisatorischen Aufgaben gut bewältigen zu können, beschloß die Parteileitung, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Sie wird vom Parteisekretär geleitet und befaßt sich regelmäßig mit dem Stand der Vorbereitung und be-

sonders mit dem inhaltlichen Verlauf der Umtauschaktion.

Da unsere Genossen alle sehr dezentralisiert in verschiedenen Arbeitskollektiven tätig sind, hielt es unsere Grundorganisation für notwendig, jedem Parteimitglied ein Informationsblatt zu übergeben. Es enthält konkret die Termine für die persönlichen Gespräche, gibt Auskunft über das exakte Ausfüllen des Fragebogens. #

Anneliese Lausch
Parteisekretärin im VEB Puten- und
Gänseproduktion
Neuglienicke, Kreis Neuruppin